



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCXIX. Ritter Friedrich von Lochen quittirt den Deutschen Orden
Namens des Königs Woldemar von Dänemark über 900 Mark Silber, am
26. Februar 1347.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCCCXVIII. Markgraf Ludwig verbindet das Kloster Neuzelle bergestalt mit der Stadt Guben, daß er die Stadt nicht ohne das Kloster an eine andere Herrschaft zu verweisen verspricht, am 24. Februar 1347.

Nouerint vniuersi tenorem presentium inspecturi, Quod nos Ludowicus, dei gracia Brandenburgensis et Lusacie marchio, Comes Palatinus Rheni, Bauarie et Karinthie dux, sacri Romani Imperii Archicamerarius, Tyrolis et Goricie Comes, Comoditates, quas ex vnione et similitate mutua credimus euenire, pensantes, et Monasterium Noue Celle eo, quod in bono statu conseruari poterit, ciuitati nostre Gubin annectere seu vnire decreuimus, sic, si quod absit, ciuitatem nostram Gubin prenotatam, nos a Dominio nostro matura deliberatione beniuole quocunque casu seu euentu fieret, alienare contingeret, ex tunc abbatem et fratres conuenticales, presentes et futuros monasterii preacti deuotos nostros dilectos, a promissa ciuitate ac consulibus ciuitatis, nolumus separari, sed Domino, cuiusque dictam ciuitatem decreuerimus assignare, vna cum eisdem, debebunt et poterunt commanere, Remouentes villam Ribeticz, quam libere possident, ab Aduocaciis nostris vrankenuordensi et Drosnensi sic, quod cum singulis iurisdictionibus, contributionibus, pertinentiis et seruiciis quibuscunque Aduocacie Gubin debet adherere et sine contradictione nostri heredum et officiatorum seu aduocatorum nostrorum quorumlibet in antea subiacere. In cuius rei testimonium, sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Testes vero hujus sunt Nobilis vir Guntherus Comes de swarczburg, Dominus in spremberg, nec non strenui viri Albertus de Wolfstain, Berengerus Hele marscalcus noster, Johannes de Husen camere nostre magister, Hartmannus mager, Wolfhardus Saczenhouer milites et Nicolaus de Wolkow, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Vrankenuord, Anno Domini millesimo C^oC^oC^o. XL^o. septimo, sabbato post Dominicam Inuocauit.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab. Archives 374, Nr. 12. Der Ort der Ausstellung ist aus dem beschädigten Originale nicht zu ersehen. Einige Copien haben Brandenburg, andere Berlin. Klöden's Waldemar III, 462. Nach den Destin. lit. p. 1086. war es Frankfurt: und diese Angabe muß die richtige seyn, da der Markgraf Ludwig am 24. Februar 1347 noch mehrere andere Urkunden zu Frankfurt ausgefertigt hat.

DCCCXIX. Ritter Friedrich von Lochem quittirt den Deutschen Orden Namens des Königs Waldemar von Dänemark über 900 Mark Silber, am 23. Februar 1347.

Nos Fridericus de Lochem, miles, publice recognoscimus per presentes et ad noticiam omnium volumus peruenire, Quod religiosissimus vir, frater Henricus Tusmer, fratrum ordinis domus Theuthonicorum magister generalis, pro se et sui ordinis fratribus, ex parte domini Regis Dacie, nobis noningentas marcas puri argenti Colonienfis ponderis rite persoluit et complete, et nobis specialiter mille florenos aureos dedit et pagauit, de qua quidem pecunia dictum dominum magistrum ac fratres sui ordinis in

hys scriptis quitos dimittimus et solutos. Actum et datum Marienburg, sub anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo septimo, feria secunda post dominicam Reminiscere, nostro sub sigillo.

Nach einer Abschrift in der Dreger'schen Handschriftlichen Urkunden-Sammlung.

DCCCXX. Markgraf Ludwig von Brandenburg beleihet die Gebrüder von der Zauche mit dem Hofe Zauche, den dazu gehörigen Dörfern und einem Theile des Spreewaldes am 27. Februar 1347.

Wir Ludwig, von Gottes Gnaden Markgraf zu Brandenburg und zu Lufitz, Pfälzgraf bei den Rine Hertzogen in Baiern und Kernden, Grafe zu Tyrol und zu Gortz, bekennen offenlich vor alle den, so diesen Brieff sehen oder horin lesen, das wir mit vorbedachten Mut und unsers Vatters Rade verliehen haben und verleihen mit diesen Brieffe Hanfen, Fritzen, Rudolphen und Berchden, Brüdern, unsers lieben getrewen Hentzen Kindern von der Zuche, dem Got Gnade, und allen ihren rechten Erbnamen, den wanhose zu der Zuche mit denn Dorffern, die darzu gehoren, Zuche das Dorff, Wozwirsch die alte, Niewe, Kamenig und Sackro, und nehmlich den Wald, der da gehoret zu der Zuche hils unter in den Strom der rechten Sprewe und den Werder, der da heisset Weledstow mit solchen rechten, freyhaiten und Gnaden, als die vorgeandten Gut, den Hoff, die Dörffer, den Wald und den Werder ihr egenandter Vatter hat gehabet und besessen, mit Frieden und Gemachen, und auch mit recht an Sie bracht hatt, furbals ewiglich und unweglich zu haben und zu besitzen: auch wollen wir, das die vorgeandten Brüder und ihre Erben mit allen den furgeschriebenen Güthern furbals ewiglich zu Gubbin sollen zugehoren, also das sie bleiben sollen, wo die Stadt Gubbin bleibt und anders nirgend. Darüber zu Urkund geben wir diesen Brieff, versiegelt mit unsern insiegle, des sind Gezug die Veste Man Johans von Hausen unser Hoffmaister, Albert von Wolfsthein, Wolfhard von Satzenhoffen, Bertholdt unser Chuchmeister, Herman von Neckow, Rithere, und Claus von Wolckow, darzu ander erbar Leute genug. Das ist geschehen zu Vranckewordt und dieser Brieff ist gegeben zu Besekow, nach Christes Gebort Dreyzehnhundert Jar darnach in dem sieben und vierzigsten Jare an dem Dienstag nach Reminiscere.

Dest. lit. Luf. S. 91 - 94.